

Anzeigebblatt

für die Erzdiözese Freiburg.

Nr. 6.

Donnerstag, den 6. April

1905.

Die Tätigkeit der Kustodie des heiligen Landes pro 1904 betreffend.

Nr. 3224. Der hochwürdigsten Geistlichkeit der Erzdiözese teilen wir nachstehend den Rechenschaftsbericht der Kustodie des hl. Landes pro 1904 zur Kenntnisnahme mit. Im Hinblick auf die bevorstehende Charfreitags-Kollekte für die Wächter des hl. Grabes wollen auch die Gläubigen auf den Inhalt dieses Berichtes gelegentlich aufmerksam gemacht und zur regen Beteiligung an der Kollekte ermuntert werden.

Freiburg, den 30. März 1905.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Treu dem ihr vom hl. Stuhle gewordenen Auftrage hat auch in diesem Jahre die Kustodie des hl. Landes, gerade wie vor fast 700 Jahren, sich bemüht, dort die Religion zu erhalten und zu verbreiten, wo sie zuerst gegründet wurde; den katholischen Gottesdienst in den Heiligtümern zu feiern, welche die durch unseren Heiland und seine gebenedeite Mutter geheiligten Stätten bezeichnen; an den Menschen Barmherzigkeit zu üben ohne Rücksicht auf Farbe, Religion oder Nationalität; die Pilger zu beherbergen, die jährlich hierher strömen, um das Grab Christi zu verehren; die Nackten zu kleiden, die Witwen zu beschützen, die Waisen zu unterstützen, die Unwissenden zu unterrichten, Gottes Wort zu predigen, die Sakramente zu erteilen und den Gläubigen geistlichen Trost zu spenden. —

81 Kirchen und Kapellen dienten in der Seelsorge von nahezu 100000 Katholiken, denen Gottes Wort in 12 Sprachen verkündigt wurde.

5593 Kinder erhielten freien Unterricht in 61 Schulen, welche von 179 Lehrern und Lehrerinnen, geistlichen und weltlichen Standes, geleitet wurden.

1963 Kinder und 27 Erwachsene wurden getauft.

408 schworen ihrem falschen Glauben ab.

722 Hochzeiten wurden kirchlich gefeiert.

In drei Waisenhäusern wurden 269 Waisen erhalten; viele von den entlassenen wurden unterstützt.

12932 Pilger erhielten zuvorkommende Aufnahme in neun Pilgerhäusern, welche 36063 Tage Verköstigung verabreichten.

50000 Frei-Rezepte wurden in den Kloster-Apotheken ausgeführt.

In den Missionen breitete sich unsere hl. Religion immer mehr und mehr aus; erfreulich waren hierüber die Berichte. Neue Missionsstationen wurden errichtet:

In Nisib, in der Nähe des Euphrates, wo eine Kapelle und Schule eröffnet werden konnte. Diese Mission wird von Antab in Armenien aus besorgt.

In Jacubie, in der Nähe von Knaje, ebenfalls in Armenien, mußte eine neue Kapelle errichtet werden, um den Bedürfnissen gerecht zu werden.

In Kassab in Syrien. Mitten im tiefdurchklüfteten Gebirge in der Nähe von Seleucia, der einstigen altberühmten Stadt Syriens (1. Makk 11. 8.), am nördlichen Abhange des alten Cassius, liegt diese neue Mission, welche bereits heute 500 Katholiken zählt. Nahebei befindet sich

Basceaghaz, kaum zwei Stunden davon entfernt. Auch diese Mission berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Beide Missionen haben Schulen, welche von zusammen 201 Knaben und 80 Mädchen besucht werden.

In Kairo, im Ismaila-Bezirk, wurde am 6. März v. Js. der Grundstein zur neuen St. Joseph-Kirche gelegt. Schon längst war die alte Kirche den Bedürfnissen nicht mehr entsprechend, die neue wird, sowohl in Größe als auch in Form, allen Ansprüchen genügen. — Bereits wird in der neuen Krypta das hl. Messopfer an Sonntagen gefeiert, wobei in fünf verschiedenen Sprachen gepredigt wird. —

Leider sollte das Jahr 1904 nicht vorüber gehen ohne traurige Zwischenfälle in der Grabes-Kirche, hier in Jerusalem, wie auch in der Geburts-Grotte zu Bethlehem.

In beiden Fällen waren es die schismatischen Griechen, welche durch rohe Gewalt uns unserer Rechte berauben wollten.

Ohne hinlänglichen Schutz sind wir nicht in der Lage, solchen schmähhlichen Gewalttaten zu widerstehen. Gebe Gott, daß endlich die christlichen Regierungen sich aufräfften, um uns den friedlichen Besitz der mit so viel Blut und Opfer erworbenen Heiligtümer zu sichern.

Papst Leo XIII., glorreichen Andenkens, sagt in seinem Rundschreiben vom 26. Dezember 1887:

„Von den frühesten Zeiten an haben die Oberhirten der Kirche ihre Augen auf jene kostbaren Orte gerichtet, welche mit dem Blute des fleischgewordenen Wortes gerötet sind, und haben das katholische Volk angeeifert zur Befreiung des Grabes Christi. Und als dasselbe wieder unter die Botmäßigkeit der Ungläubigen gefallen war, wurde den Minderbrüdern vom Orden des hl. Franziskus allein die Erlaubnis zuteil, jene Orte zu bewachen. Und es haben diese nach päpstlicher Bestimmung von der Erfüllung dieser Aufgabe niemals sich abschrecken lassen, weder durch Belästigung und Verfolgung, noch durch grausame Martern.“

Und in Wahrheit, wie vor Jahrhunderten, so auch heute, scheut die Kustodie des hl. Landes weder Opfer noch Mühen, um die hl. Orte der katholischen Welt zu erhalten. — Möge aber auch das christliche Volk nicht erlahmen im treuen Operfinne, denn:

„Groß in der Tat sind die Auslagen, die jährlich gemacht werden müssen für die gastliche Aufnahme der Pilger, und eine beträchtliche Summe ist erforderlich zur Erhaltung der Heiligtümer, zum Bau von Schulen und zum Unterhalt und zur Förderung der Mission des hl. Landes“

sagt der hochselige Papst Leo XIII. in seinem Rundschreiben vom 20. Februar 1891.

Jerusalem, am Feste des Apostels Mathias, 1905.

IMPRIMATUR

† ALOISIUS PICCARDO Vic. capit.

Jerusalem, die 28 Februarii 1905.

Die Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer aus Staatsmitteln betreffend.

Nr. 8212. In Ziffer 9 lit. b der Anleitung zur Vornahme von Einschätzungen des Pfarrpfündeeinkommens — vergleiche unsere Bekanntmachung vom 4. August 1886 Nr. 14781, Anzeigblatt für die Erzdiözese S. 178 — ist u. a. bemerkt, daß der Reinertrag der Pfarrwaldungen, wie er sich aus dem Rohertrag nach Abzug des damit verbundenen, vom Pfündnießer zu tragenden Aufwands ergibt, durch die Großherzoglichen Bezirksforsteien, jetzt Forstämter, abschätzen zu lassen sei.

Es hat sich nun ergeben, daß diese Abschätzungen bisweilen auf Schwierigkeiten stoßen, weil die Großherzoglichen Forstämter bezüglich der Körperschaftswaldungen keine amtlichen Aufzeichnungen und Nachweise über die Höhe des gedachten Aufwands besitzen und solche mitunter auch von den beteiligten kirchlichen Behörden nicht erlangen konnten, und daß es dann nicht möglich war, die Abschätzung mit der wünschenswerten Genauigkeit vorzunehmen.

Wir sehen uns daher veranlaßt, den Verwaltern derjenigen Pfarrpfündten, welche eigene Waldungen besitzen, die Auflage zu machen, über den mit der Bewirtschaftung und Nutzung dieser Waldungen verbundenen Aufwand für Holzzurichtung, Waldkulturen, Wegunterhaltung, Waldhut, Beförsterungssteuer, Arbeiterversicherung, Bekanntmachungskosten und dergl. für jedes Wirtschaftsjahr genaue fortlaufende Aufzeichnungen zu machen, und, soweit möglich, mit den Urkunden über Vergebung der Holzzurichtung — welche nach Einheitspreisen, z. B. fürs Ster oder Festmeter, zu geschehen hat — und der sonstigen Waldarbeiten, sowie mit den Quittungen über Löhne, Gehalte, Steuern, Versicherungsbeiträge, Bekanntmachungskosten u. dergl. zu belegen, diese Aufzeichnungen und Belege sorgfältig zu sammeln und sie in der Pfarr-Registratur bei den Akten über die Pfarrwaldungen nach der Zeitfolge aufzubewahren.

Sind einzelne dieser Belege einer Interkalarrechnung einverleibt, so ist in den Aufzeichnungen der Jahrgang der letzteren und die betreffende Beilagennummer anzugeben.

Den Ersuchschreiben an die Großherzoglichen Forstämter um Abschätzung des Waldreinerträgnisses sind künftighin, soweit irgend möglich, jeweils die oben bezeichneten Aufzeichnungen und Belege für die unmittelbar vorher gegangenen vier Jahre vorbehaltlich der Rückgabe anzuschließen.

Karlsruhe, den 17. März 1905.

Katholischer Oberstiftungsrat.

F e g e r.

Liebler.

Pfründeausfchreiben.

Nachstehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

I.

Kommingen, Dekanats Engen, wiederholt, mit einem Einkommen von 1588 *M.* nebst 101 *M.* 77 *S.* für Abhaltung von 99 gestifteten Fahrtagen, wovon 69 mit 69 *M.* Gebühren auf dem Pfründeeinkommen selbst ruhen, und 13 *M.* 71 *S.* für besondere kirchliche Berrichtungen und mit der Verbindlichkeit, eine Restschuld von 37 *M.* 37 *S.*, herrührend von den Kosten für Herstellung eines Zufahrtsweges zu einem Pfarrrgrundstück, dem Pfründegrundstück in einem Termine zu ersetzen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation vonseiten Allerhöchstdesselben innerhalb vier Wochen bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

II.

Rheinhausen, Dekanats Philippsburg, mit einem Einkommen von beiläufig 1950 *M.*, außer 83 *M.* 53 *S.* für Abhaltung der gestifteten Fahrtage.

Steinbach, Dekanats Buchen, mit einem Einkommen von 1035 *M.*, außer 74 *M.* 45 *S.* für Abhaltung von 47 gestifteten Fahrtagen.

Die Bewerber um diese Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Bittgesuche um Verleihung innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate an Seine Exzellenz den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu richten.

Pfründebe setzungen.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlachtigsten Großherzog auf die Pfarrei Weisenbach, Dekanats Gernsbach, präsentierten bisherigen Pfarrer Karl Götz in Wahl wurde am 14. März l. Js. die kanonische Institution erteilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlachtigsten Großherzog auf die Pfarrei Bühl, Dekanats Alettgau, präsentierten bisherigen Pfarrverweser Hermann Felder in Lahr wurde am 19. März l. Js. die kanonische Institution erteilt.

Seine Exzellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben die Pfarrei Flehingen, Dekanats Bruchsal, dem bisherigen Pfarrverweser Eduard Dummel in Flehingen verliehen. Derselbe hat am 21. März l. Js. die kanonische Institution erhalten.

Ver setzungen.

18. März: Emil Ruf, Vikar in Steinenstadt, i. g. C. nach St. Georgen.
23. " Richard Zepf, Kaplaneiverweser in Allensbach, i. g. C. nach Markdorf.
23. " Max Stifel, Vikar in Wiesenthal, als Kaplaneiverweser nach Allensbach.
23. " Otto Honikel, Vikar in Dilsberg, i. g. C. nach Wiesenthal.
-

Sterbfall.

19. März: Johann Evangelist Brogle, resignierter Pfarrer von Oberhausen, Dekanats Philippsburg.

R. I. P.

Mesnerdienst-Besetzungen.

Als Mesner wurden von dem Erzbischöflichen Ordinariate bestätigt:

9. Februar: Landwirt Eduard Hipp als Mesner an der Kuratiekirche Rohrdorf.
2. März: Landwirt Rudolf Walter als Mesner an der Filialkirche zu Norfingen.

Für den **St. Raphaelverein** sind eingegangen von: Kapitelskasse Hegau 15 *M.* 40 *S.* — Festetten 1 *M.* — G. R. H. in G. 20 *M.* — Elchesheim 5 *M.* — Oberwittstadt 13 *M.* — Kapitelskasse Geisingen 10 *M.* — Reichenau-Münster 5 *M.* — Bodman 10 *M.* — Lahr 10 *M.* — Kapitelskasse Stühlingen 10 *M.* — Kirchen, G. R. Kuttruff 8 *M.* — Von einigen Kapitularen des Kapitels Geisingen 8 *M.* — Rielasingen 5 *M.* — Heuweiler 2 *M.* — Bingen (Hohenzollern) 7 *M.* — Königheim 7 *M.* — Schöllbronn 5 *M.* 50 *S.* — Kapitel Klettgau 16 *M.* — Schwandorf 3 *M.* 40 *S.* — Kapitelskasse Stockach 5 *M.* — Böhlingen 2 *M.* 50 *S.* — Heiligkreuzsteinach 3 *M.* — Von der Kapitelsgeistlichkeit des Kapitels Weinheim 6 *M.* — Kapitelskasse Wiesenthal 20 *M.* — Ottenau 1 *M.* — Kapitelskasse Offenburg 20 *M.* — Freudenberg 5 *M.* — Karlsruhe-Mühlburg 4 *M.* — Mannheim, Oberes Stadtpfarramt 2 *M.* — Bermatingen, Pfarrer Rieger 1 *M.* — Burgweiler 4 *M.* — Wentheim 4 *M.* — Dettensee 1 *M.* 50 *S.* — Gammertingen 18 *M.* — Schönwald, Pfarrer Schöffner 5 *M.* — Kapitelskasse Haigerloch 10 *M.* — Freiburg, S. Domkapitular Schenk 3 *M.* — Ottersweier, Pfarrer Dr. Burkhardt 10 *M.* Zusammen 286 *M.* 30 *S.*

